

# Piezker



Informationsschrift der Frechener SPD für alle Frechener Bürgerinnen und Bürger

Herbst 2023

## Wohnungsbau in Frechen Mehr bezahlbaren Wohnraum schaffen

Die Lage auf dem Wohnungsmarkt in unserem Land ist besorgniserregend. Besonders der sozial geförderte Wohnungsmarkt liegt am Boden. Hier ist die Politik schon seit langem gefragt. Wir haben in den letzten Jahren feststellen müssen, dass die Kräfte des Marktes das nicht alleine regeln. So hat der Bund die Förderung, auch an das Land NRW, ausgeweitet.

Die Landesregierung fördert den Neubau von Mietwohnungen und Mietfamilienhäusern mit dem Ziel der Schaffung von Wohnraum zu tragbaren Mieten für Wohnungssuchende mit Wohnberechtigungsschein sowie am Wohnungsmarkt benachteiligte Bevölkerungskreise, wie zum Beispiel Senioren/Innen, Menschen mit Behinderung, kinderreiche Haushalte und Alleinerziehende.

### Was unternimmt die Stadt?

Unsere Stadt wächst und zählt kontinuierlich mehr Einwohner- und Einwohnerinnen. Der Wohnungsbau konnte der Entwicklung der vergangenen 15 Jahre nicht standhalten. Die öffentlich geförderten Wohnungen sind immer weiter zurückgegangen. Sie betragen im Dezember 2019 noch 1379 und im Dezember 2022, 1259 Wohneinheiten bei gestiegenen Einwohnerzahlen.



80 neue Wohneinheiten der GWG an der Toni-Ooms-Straße / Alfred-Nobel-Straße

Über eine eigene Wohnungsbaugesellschaft verfügen wir nicht. Frechen ist an der Gemeinnützige Wohnungsbau Gesellschaft Rhein-Erft beteiligt, die angehalten werden kann, mehr Wohnungsbau zu betreiben. Die GWG hat kürzlich ein Haus an der Toni-Ooms-Straße / Alfred-Nobel-Straße fertig gestellt. Um hier weiterzukommen muss aber auch mehr Kapital und Grundstücksflächen in die Gesellschaft eingebracht werden. Damit das

gelingt, muß der Wohnungsbau zur Cheffinnensache gemacht werden. Die Bürgermeisterin, Frau Stupp, muß sich dem Thema annehmen um die Sache voranzubringen.

Die SPD fordert eine Quotenregelung bei neuen Wohngebäuden für geförderten Wohnungsbau. Damit kann man z.B. auf dem geplanten Wohngebiet Grube Carl beginnen.

## Sanierung Terrassenfreibad läuft auf Hochtouren

Lesen Sie auf Seite 4

## Drei neue Schulen in den nächsten zehn Jahren Eine Herkulesaufgabe für Frechen

**Es gibt keinen Bereich der Schulinfrastruktur in Frechen mehr, dessen Kapazitätsgrenzen nicht bereits überschritten sind oder in Kürze überschritten werden. Zu diesem alarmierenden Ergebnis kommt der im Juni vorgelegte Schulentwicklungsplan für die Jahre 2024 bis 2029.**



Die Stadt Frechen muss in den nächsten Jahren massiv in Schulneubauten investieren, um den deutlichen Anstieg der Schülerzahlen bewältigen zu können. Benötigt werden neben dem Ausbau des Gymnasiums drei komplett neue Schulen: Zwei neue Grundschulen und eine weiterführende Schule. Dazu wurde ein Masterplan Schulbau beschlossen, mit dem dieses ambitionierte Programm bewältigt werden soll. Alle bestehenden Schulformen bleiben dabei erhalten.

Als vierte weiterführende Schule soll bereits 2025 eine Gesamtschule gegründet werden, die Anfang der 30er Jahre voraussichtlich in ihr neu zu errichtendes Schulgebäude an der Lindenstraße einziehen wird. Ferner benötigen wir zwei neue Grundschulen, eine im nordöstlichen Bereich der Innenstadt und eine im Stadtteil Grube

Carl. Das alles in den nächsten zehn Jahren bauen zu wollen kommt einer Herkulesaufgabe gleich, die nur gelingen kann, wenn Politik und Verwaltung an einem Strang ziehen.

### Marode Schulgebäude leben länger

Aber was wird aus dem Sanierungsstau an unseren Schulen? Ausgerechnet die Burgschule und die Realschule müssen jetzt noch ein paar Jahre länger als geplant in ihren maroden Gebäuden ausharren. An der Burgschule sollen laut Masterplan zumindest die dringend notwendigen Maßnahmen, zum Erhalt der Betriebsfähigkeit zeitnah erledigt werden. Dazu gehören: Die Sanierung der Dächer, der Heizung, die Umsetzung von Maßnahmen zum Brand- und Arbeitsschutz sowie ein Neuanstrich des Gebäudes. Der Sanierungsstau an der Realschu-

le stößt uns Sozialdemokraten ganz besonders sauer auf, weil er vermeidbar gewesen wäre. Spätestens 2015, nachdem die Gründung einer Gesamtschule gescheitert war, wurde für uns die Sanierung der Realschule eine der dringendsten Maßnahmen auf der Agenda. Der Zustand der Baracken und der alten Lindenschule war damals schon unerträglich. Die SPD-Fraktion stellte von 2015 bis Ende 2019 mehrmals Anträge, die Bausubstanz der Realschule zu überplanen und zügig zu sanieren, konnte sich damit gegenüber der schwarz-grünen Mehrheit im Rat jedoch nicht durchsetzen. CDU und Grüne sahen darin damals keine Priorität.

Die Nutzung der Baracken und der alten Lindenschule für Unterrichtszwecke könnte längst der Vergangenheit angehören, wäre die Mehrheit im Rat unseren Anträgen damals gefolgt. und hätte im Falle der Realschule früher und konsequenter gehandelt.

## Endlich wieder öffentliches Leben

Nach der Corona Pandemie finden endlich wieder Feste statt. Viele Kontakte, interessante Gespräche und Anregungen konnten wir mitnehmen.



Fest der Nationen



Beliebte Busfahrt der SPD durch Frechen



## Fahrradstraßen ... und kein Ende

Die SPD Frechen hat sich einem durch über 500 Bewohner und Geschäftsleute der Innenstadt gestützten Bürgerantrag zur vorzeitigen Beendigung des Verkehrsversuchs angeschlossen. Darüber hinaus hat die SPD-Fraktion kostengünstige Alternativen dargestellt, wie der Fahrradverkehr sicher durch die Innenstadt fahren kann, ohne eine durch Einbahnstraßen geprägte Fahrradzone.

Der Antrag sah vor, die Fußgängerzone vollständig für den Radverkehr freizugeben und in der Keimesstraße eine Fahrradstraße einzurichten, da diese Nord-Süd-Verbindung besonders für den Schülerverkehr von Bedeutung ist. Ziel dieses Antrags war, akzeptable Lösungen für Fußgänger und Radfahrende zu schaffen, die auch von der Anwohnerschaft akzeptiert werden.

Die Anträge wurden in Gänze von den übrigen Fraktionen abgelehnt. Dabei belegen die von der Verwaltung vorgelegten Zahlen eindeutig, dass der Radverkehr auch mehrere Monate nach Versuchsbeginn gerade einmal 25 Prozent der gemessenen Verkehrsbewegungen ausmacht. Die Zahlen zeigen sehr deutlich, dass der motorisierte Verkehr sich verlagert hat und sowohl die Klarengrundstraße als auch die Keimesstraße stark belastet werden. Auch am Kindergarten St. Audomar hat der Verkehr durch die Einbahnstraßenregelung bedenklich zugenommen – Fakten, die nicht wegzudiskutieren sind.

Die Anwohner erwarten weiterhin eine Lösung der im Bürgerantrag benannten Probleme. Ebenfalls warten sie darauf, dass die im Frühjahr zugesagte Informationsbroschüre in den Briefkästen liegt und die angekündigte systematische Befragung stattfindet.

## Das ist Frechen: Menschen dieser Stadt!

### Andreas Pöttgen

„Als Beigeordneter in Frechen möchte ich dabei helfen, dass die Stadt als Wohnort für Familien weiterhin attraktiv bleibt. Dazu ist es dringend notwendig, für eine wachsende Bevölkerung genügend Schulraum zu schaffen. In den nächsten Jahren hat Frechen damit viel zu tun.“ So beschreibt Andreas Pöttgen seine neue Tätigkeit im Rathaus, die er im März 2023 angetreten hat. Ihm sind auch die Förderung und der schnellere Bau von bezahlbarem Wohnraum ein großes Anliegen. In einer guten Sportförderung, die inklusiv für alle Menschen ist und den sozialen Zusammenhang stärkt, sieht er einen weiteren Schwerpunkt seiner Arbeit. „Dies alles sind wichtige Faktoren für die Schaffung einer attraktiven Stadt“, so Pöttgen. Zuständig ist er für die Fachbereiche Bildung, Freizeit und Sport. Dazu gehört alles, was mit Schulen, Freizeit, Kultur und Sport zu tun hat, sowie die Bereiche Jugend, Familie und Soziales und Wohnen.

Andreas Pöttgen ist ledig, lebt in einer Partnerschaft, hat einen Sohn und wohnt in Köln. Bevor er nach Frechen kam, war er Geschäftsführer des Bürgerzentrums Köln-Ehrenfeld und anschließend Fachbereichsleiter soziale Dienstleistungen, der Arbeiterwohlfahrt Köln.



### Gudrun van Cleef

„Als Kämmerin und erste Beigeordnete der Stadt Frechen habe ich mich beworben, weil ich hier mein ganzes Fachwissen einbringen kann. Mich reizen die vielen Entwicklungspotentiale, die Frechen bietet und die besonders auch der Strukturwandel mit sich bringt“, sagt Gudrun van Cleef, die seit April 2023 neue Kämmerin und erste Beigeordnete der Stadt Frechen ist. Aber auch die kommenden finanziellen Großprojekte in Frechen - wie der Aus- und Neubau unserer Schulen - möchte sie mit ihrer Erfahrung und Wissen auf den Weg bringen.

Zu ihrem Dezernat gehören die Bereiche: Finanzverwaltung, Steuern und Abgaben, Stadtkasse, sowie die Fachdienste Bürgerservice und Ordnung, mit dem Bürger- und Standesamt und dem Ordnungs- und Verkehrsamt.

Gudrun van Cleef ist verheiratet, hat zwei Söhne und lebt in Bedburg. Beim Rhein Erftkreis war sie als Mitarbeiterin des gehobenen Dienstes tätig. Zunächst siebzehn Jahre in der Abteilung Straßenbau und Verkehr. „Dabei habe ich auch Frechen sehr gut kennen gelernt“, betont Gudrun van Cleef. Aktiv eingebunden war sie unter anderem beim Bau der Ampelanlage an der Feuerwache Lindenstraße oder auch bei Bauten an der Hubert Protz Straße. Zuletzt war Sie über zehn Jahre in der Kämmererei des Rhein-Erft-Kreises tätig.



# Sanierung Terrassenfreibad läuft auf Hochtouren

Das Terrassenfreibad – eines der Wahrzeichen Frechens – ist normalerweise ein Besuchermagnet in unserer Region. Doch derzeit sieht es ganz und gar nicht einladend aus. Bagger, Bauschutt und Dreck - seit Mitte Mai dieses Jahres ist das komplette Bad eine große Baustelle.

Als im Jahr 2009 der Sanierungsbedarf des Freibades gutachterlich festgestellt wurde, ahnte wohl niemand, dass noch rund 14 Jahre ins Land gehen mussten, bis die ersten Bagger anrollen konnten. Denn während die CDU-Fraktion auch die Zusammenlegung des Hallenbades mit dem Freibad thematisierte, setzte sich die SPD ohne Wenn und Aber für den Fortbestand des Freibades ein. Im Januar 2020 beschloss die Politik, die Umkleiden und Schwimmbecken zu sanieren. Fehlendes Personal, eine zusätzliche Prüfung der Technik sowie gescheiterte Ausschreibungen führten



©Foto: Freizeit- und Bäderbetrieb Frechen

aber dazu, dass erst Mitte Mai 2023 die Abbrucharbeiten beginnen konnten.

Voraussichtlich 11,7 Mio. Euro wird die Sanierung kosten; davon sollen 1,5 Mio. Euro durch Fördermittel des Landes refinanziert werden. Viel Geld, das gut angelegt ist. Zum Umfang der Sanierungen gehören u.a. die gesamte Technik, das Sanitärgebäude, der Schwimmmeisteraum, die Auskleidung der Becken mit

Edelstahl sowie die Ausstattung des Kinderbeckens mit einem Spraypark. Derzeit laufen die Sanierungsarbeiten auf Hochtouren: So sind z.B. die Beckenköpfe im Springerbecken abgerissen und der Technikraum schon entkernt. Wenn alles nach Plan läuft, ist die Fertigstellung des Bades für September 2024 vorgesehen. Dann steht der langersehnten Wiederöffnung eines zeitgemäßen Terrassenfreibades mit Wohlfühl-Atmosphäre im Frühjahr 2025 nichts mehr im Wege.

## Bike & Ride am Königsdorfer Bahnhof

Im September wurde am Bahnhof Königsdorf eine neue Fahrradabstellan-

lage eröffnet. Damit steht an diesem Standort, wie die SPD erfreut feststellt, für Pendler nun ein modernes gut gesichertes Bike & Ride-Parksystem zur Verfügung.

Insgesamt werden 84 Stellplätze angeboten, auf beiden Seiten der Schienen. Die abschließbaren Boxen stehen auf der Nordseite des Bahnhofes und machen etwa die Hälfte dieser Plätze aus. Seitens der Bundesregierung gab es ei-

nen ordentlichen Zuschuss. Zirka 85 Prozent der Baukosten wurden von Berlin übernommen. Im Rhein-Erft-Kreis stehen somit nun 32 Bike & Ride-Anlagen zur Verfügung. So zum Beispiel auch an den Bahnhöfen in Horrem und Brühl. Insgesamt sind dies über 2.800 Stellplätze (Fahrradständer, Fahrradboxen, etc.), davon über 1.900 überdacht. Die abschließbaren Boxen können über eine entsprechende App gebucht werden.



### Impressum: Nr. 02/2023

„Piekser“ ist eine Informationsschrift der Frechener SPD für alle Frechener Bürgerinnen und Bürger und erscheint in einer Auflage von 25.000 Exemplaren.

Redaktionsleitung: Friedhelm Tiefenbach, V.i.S.d.P.: SPD Ortsverein Frechen, Wilhelm-Hoffstadt-Str. 17, 50226 Frechen

Berichte: Hans Günter Eilenberger, Carsten Peters, Jürgen Weidemann, Nadine Eilenberger, Uwe Tietz, Thomas Thielemann, Steffi Tiefenbach, www.spd-frechen.de, piekser@spdfrechen.de

Layout: Silke Schaufuß, schaufuss@frechener-grafik.de, www.frechener-grafik.de

Fotos: Jürgen Weidemann, Thomas Thielemann

**Piekser**